

Gute Dienste für andere Gemeinden

Die Herisauer Bevölkerung macht 28,5 Prozent der Kantonsbevölkerung aus. Diese Grösse bringt Vorteile für Herisau, aber auch für die anderen Ausserrhoder Gemeinden - eine Übersicht.

Vieles konzentriert sich in Herisau: der grösste Teil der kantonalen Verwaltung, die Regierung und in letzter Zeit stammen auch viele kantonale Politiker aus Herisau. Das führt in Diskussionen manchmal zu Vorbehalten, man möchte dem unverbrieften Hauptort nicht zusätzliches Gewicht geben.

Beispiel Flüchtlinge

Herisau hat aber gute Argumente, dass von seiner Grösse auch andere profitieren. Neben dem Sog, den Zentrumsgemeinden generell zum Beispiel auf Sozialhilfeempfänger ausüben, sind es eine Reihe von Dienstleistungen, die die Gemeinde für andere übernimmt. Paradebeispiel dafür ist die Beratungsstelle für Flüchtlinge (BfF). Sie leistet wirtschaftliche Unterstützung (Sozialhilfe) für alle anerkannten Flüchtlinge in Appenzell Ausserrhoden und ist auch zuständig für deren Integration. Von allen Ausserrhoder Flüchtlingen leben 60 Prozent in Herisau. Dass Herisau diese Zentrumslasten trägt, nützt allen Ausserrhoder Gemeinden.

Weiter ist die BfF im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms zuständig für die Integration von allen vorläufig aufgenommen Personen. Für beide Aufgaben bestehen seit 2013 resp. 2014 Leistungsvereinbarungen der Gemeinde Herisau mit allen 20 Ausserrhoder Gemeinden, die mit einem Verteilungsschlüssel pro Einwohner finanziell gleichwertig beteiligt sind.



Blick auf Herisau und die Appenzeller Hügellandschaft. Die Zusammenarbeit ist ein vielfältiges Geben und Nehmen.

Yvonne Varan-Koopmann, Bereichsleiterin der BfF, erlebt die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinden als gut, zum Beispiel wenn es darum geht, dass Flüchtlinge an ihrem Wohnort eine arbeitspraktische Abklärung oder ein Praktikum machen können. „Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte helfen uns oft bei der Suche. Handkehrum sind die Gemeinden

froh, dass wir die ganze anspruchsvolle Arbeit im Bereich Migration übernehmen, die jede Gemeinde einzeln gar nicht leisten könnte“, sagt Yvonne Varan-Koopmann.

Sonst schlichtweg nicht möglich

Ähnliches gilt für andere Bereiche, in denen mehrere Gemeinden zusammenarbeiten. So sagt etwa Waldstatts Gemeindepräsident Andreas Gantenbein bezüglich Regionale Berufsbeistandschaften: „Den Hauptvorteil der

regionalen Stelle sehe ich insbesondere darin, dass die Berufsbeistände keine Einzelkämpfer sein müssen, welche sich nicht in einem Team austauschen können. In einzelnen Gemeinden wäre das schlichtweg nicht möglich.“ Auch in weiteren Bereichen kann Herisau dank seiner Grösse Fachpersonal und Wissen in den Dienst anderer Gemeinden stellen (s. Kurztexte). Es gibt aber auch das Umgekehrte: So ist der Forstbetrieb Urnäsch auch für Herisau, Hundwil und Stein zuständig.

Feuerschau

Seit 2016 erbringt die Gemeinde Herisau für alle Hinterländer Gemeinden die Feuerschau. Die beteiligten Gemeinden müssen ihre Baudossiers bezüglich Brandschutz einreichen. Der Feuerschauer beurteilt die Dossiers und tätigt die Abnahmen vor Ort.

Kürzlich unterschrieben wurde der Vertrag für die Beschaffung eines Schlauchverlegers für die Hinterländer Gemeinden Urnäsch, Herisau, Schwellbrunn, Hundwil und Waldstatt. Das neue Fahrzeug wird ab Herbst 2020 in Herisau stationiert und verwaltet.

Beistandschaft

Die Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland (RBH) ist Teil der Herisauer Gemeindeverwaltung, ist aber seit 2013 via Leistungsvereinbarung auch für Schönengrund, Hundwil, Stein, Schwellbrunn, Waldstatt und Urnäsch zuständig. Die Mandate der Berufsbeistandschaften im Erwachsenen- und Kinderschutz werden also von Herisau aus geführt. Zusätzlich werden private Mandatsträger rekrutiert und geschult. Fast zwei Drittel der Arbeit entfällt auf Herisauer Dossiers, was etwa dem Verhältnis der Einwohnerzahlen entspricht.

Zivilstandsamt

Seit 2003 ist das Zivilstandsamt Hinterland Appenzell Ausserrhoden für alle sieben Hinterländer Gemeinden zuständig. Dafür übernehmen die Gemeinden den Aufwand abzüglich der Erträge gemäss einer Vollkostenrechnung. Der Herisauer Anteil an den Dienstleistungen des Zivilstandsamtes Hinterland Appenzell Ausserrhoden dürfte bei geschätzten 70-80 Prozent liegen. Für Trauungen gehen die Angestellten - falls gewünscht - vor Ort in die Wohngemeinden der Brautpaare, was weniger verlangt wird als früher.

ARA

Seit 1996 respektive 2001 und 2005 ist das ARA-Team in Herisau für sechs Kläranlagen und 30 Pumpstationen in den Gemeinden Herisau, Waldstatt, Hundwil und Urnäsch zuständig. Zu den Aufgaben gehören neben Betrieb und Unterhalt der Anlagen auch Kanalkontrollen per Kamera, Laboruntersuchungen und Sicherheitskontrollen. Den anderen Gemeinden wird ihr Anteil von 35-40 Prozent der Kosten weiterverrechnet. Die Zusammenarbeit wird mit je zwei Halbjahresgesprächen und bei der Ausarbeitung des Budgets sichergestellt.

Musikschule

Die Musikschule Herisau Appenzeller Hinterland steht seit rund 40 Jahren Kindern und Erwachsenen aller Hinterländer Gemeinden offen. Sie bietet nicht nur Musikunterricht für einzelne an, sondern ist eine Institution, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Stufentests, Lagern, Orchestern und Ensembles zusammenführt.

Indem Musik für jedermann zugänglich sein soll, fördert die Musikschule auch den Austausch unter den Gemeinden. Vom Defizit übernimmt Herisau 10 Prozent als „zentralörtliche Leistung“. Erst nach Abzug dieses Sockelbeitrags wird das restliche Defizit verteilt.

Sportzentrum

Das Sportzentrum Herisau spannt seinen Bogen sogar über das Appenzellerland hinaus. So haben im Hallenbad neben Appenzell, Stein, Hundwil, Rothhaus, Teufen auch Abtwil/Gaiserwald und das Institut am Rosenberg aus St. Gallen Jahresbelegungen. Auch die Eishalle wird von Ausserrhoder und St.Galler Schulen regelmässig benutzt, so von Klassen aus Schwellbrunn, Urnäsch, Brunnadern, Degersheim sowie Gossau, Andwil, Arnegg und Abtwil.

Es besteht in der Regel keine fixe Vereinbarung, sondern die Schulen bezahlen Benützungs- und Eintrittsgebühren gemäss der Preisliste.

Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Appenzeller Hinterland ist für alle Hinterländer Gemeinden ausser Stein zuständig. Dies teils schon seit 1975 (Gemeinde Waldstatt) und 1997 (Gemeinden Schönengrund und Schwellbrunn). Dafür leisten die angeschlossenen Gemeinden einen Beitrag an die Führung des Betreibungsamtes, so dass sie von der komplexen Arbeit und von den immer häufigeren Rechtsfällen nicht direkt betroffen sind. Gut drei Viertel der über 20'000 amtlichen Vorgänge pro Jahr betreffen die Gemeinde Herisau.

Gemeinderat setzt Schwerpunkte für vier Jahre

Von der regionalen Verankerung über den Umweltschutz bis zur Förderung des Wirtschaftsstandorts – die Legislaturplanung der Gemeinde Herisau 2019-2023.

Der Herisauer Gemeinderat hat sein Legislaturprogramm für die Jahre 2019 bis 2023 verabschiedet. Die sieben Handlungsfelder bis 2025 wurden beibehalten.

Neu mit Präambel

Neu ist dem Legislaturprogramm eine Präambel vorangestellt. Diese verweist auf die Vielfalt innerhalb der Bevölkerung und den Respekt und die Wertschätzung gegenüber anderen. Gleichzeitig ruft sie dazu auf, für „üser Herisau“ einzustehen.

Ebenfalls neu wurden die Themen Digitalisierung und Umwelt in die bestehenden sieben Handlungsfelder aufgenommen. Diese lauten weiterhin

„Herisau – Tor zum Appenzellerland“, „Dorf & Stadt“, „Wo man sich wohlfühlt“, „Wo der Bär im Wappen tanzt“, „Zukunftsweisende Bildungskultur“,

„Optimal verbunden“ und „Ideal für Unternehmen“. Ferner wurden die Leitsätze geschärft. Die Ziele sollen erreichbar sein, wobei oft Abhängigkeiten von Dritten bestehen.

Gemeinsam mit der Bevölkerung

„Mit dem erarbeiteten Legislaturprogramm schauen wir optimistisch in die Zukunft. Die Verwaltung erhält damit die politische Vorgabe des Gemeinderates als Basis für ihre tägliche Arbeit. Gemeinsam mit der Bevölkerung und der Wirtschaft können wir viel für Herisau erreichen“, sagt Gemeindepräsident Kurt Geser.

Das Legislaturprogramm behält sein handliches Format. Es ist ab Ende Jahr auf www.herisau.ch unter dem Suchwort „Legislaturprogramm“ zu finden oder kann im Gemeindehaus bezogen werden.

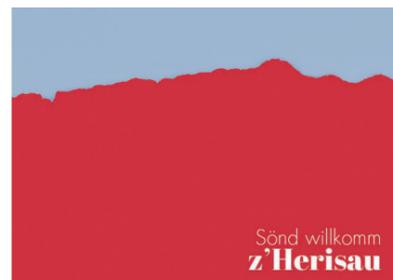


Der Herisauer Gemeinderat hat an seiner Klausurtagung auf Schwägälp und Säntis Strategien und Ziele für die nächsten vier Jahre definiert

Gemeindebroschüre

Gewohntes und Kurioses

Ende September ist die neue Gemeinde-Broschüre erschienen. Diese wird an Neuzuzüger, interessierte Einwohnerinnen, Jungbürger, Touristinnen und Militärdienstleistende verteilt. Zudem liess die Gemeinde die Broschüre übersetzen, so dass auf herisau.ch erstmals auch Französisch- und Englischsprachige auf ihre Kosten kommen.



Beim Titelblatt der Broschüre wurden die Konturen des Alpsteins ausgeschnitten.